

Für die Grundschule und ihre Kinder – für eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens

Der Grundschulverband ist der einzige Fachverband, der sich für die Weiterentwicklung der Grundschule einsetzt und sich seit seiner Gründung in mehr als 50 Jahren in Schulpraxis, Forschung und Bildungspolitik engagiert. Diese breit aufgestellte Expertise und Stärke bringt der Verband inhaltlich und personell stetig in die aktuelle Bildungsdebatte ein. In den Standpunkten wird das Verständnis einer kindgerechten, zukunftsfähigen und leistungsgerechten Grundschule, die für alle Kinder zu einem Ort der Lebens- und Lernfreude wird, präzisiert.

Als Mitglied des Grundschulverbandes und als neu gewählte Vorsitzende kann ich mich in diesem starken Bündnis für eine Schule engagieren, die Kindern Raum bietet, miteinander und mit Erwachsenen aufmerksam zu leben, in der Kinder lernen und ihr Können zeigen können. Hier möchte ich mich für eine demokratische Grundschule als Schule der Vielfalt und gemeinsame Schule für alle einsetzen, diese mitgestalten und verantwortungsvolle Mitstreiter:innen dafür gewinnen, um allen Kindern bestmögliche Bildungschancen zu ermöglichen. Die Anerkennung der Leistungen des Grundschulverbandes durch Verantwortliche der Politik, Kultusministerien, Medien, Verbände, Elternvertretungen, Lehrkräfte und multiprofessionellen Teammitglieder macht Mut, den Einsatz für den Grundschulverband gestärkt fortzusetzen. So hat 2019 in seiner Rede in der Paulskirche auf dem Bundeskongress des Grundschulverbandes Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier seine Wertschätzung gegenüber der Grundschule u. a. so betont: „Grundschullehrer, das ist einer der wichtigsten, einer der anspruchsvollsten Berufe, die wir haben“.

Die Weiterentwicklung der Grundschule stellt eine besondere Herausforderung vor dem Hintergrund einer dem deutschen Schulsystem attestierten starken Kopplung von Bildungschan-

cen und sozialer Herkunft dar. Hier müssen vor allem Bedingungen, unter denen Kinder lernen, verbessert werden. Die Grundschule der Zukunft soll allen Kindern bessere Startchancen bieten

und den Rechtsanspruch der Kinder auf allseitige Bildung einlösen können. Vorhaben wie Ganztage, gemeinsames Lernen im inklusiven Unterricht und jahrgangsübergreifendes Lernen, die eine Förderung der Bildungschancen von allen Kindern im Blick haben, dürfen dabei keine Sparvariante darstellen. Die Umsetzung des Startchancen-Programms ist sicherlich nur ein kleiner Meilenstein zur notwendigen bildungspolitischen Trendwende. Insgesamt geht es darum, endlich die strukturelle Benachteiligung und Unterfinanzierung des Grundschulbereichs aufzulösen. Grundschule der Zukunft

braucht seitens der Politik eine stärkere Aufmerksamkeit für eine bessere Schule für alle Kinder.

Im Septemberheft von **Grundschule aktuell Nr. 157** wollen wir uns gleichfalls innovativen Wegen in der Lehrer:innenbildung und der Verknüpfung der Phasen *Lehramt studieren - Lehrkraft werden - Lehrkraft sein* zuwenden. Eine der Forderungen des Grundschulverbandes lautet: „Die Einrichtung von Gemeinschafts- und Langformschulen vom ersten bis zum zehnten Schuljahr (und darüber hinaus) muss politisch gefördert, durch wissenschaftliche Begleitung unterstützt und über die Schulgesetze der Bundesländer gesichert werden“ (U. Hecker, M. Lassek, J. Ramseger (Hrsg.) *Kinder lernen Zukunft. Beiträge zur Reform der Grundschule. Über die Fächer hinaus: Prinzipien und Perspektiven*, 2020, Bd.151, S.289) Diesem Ziel sind unsere beiden Verbände verpflichtet und bilden über den Dresdner Bundeskongress „Schule kann anders!“ hinaus eine gute Basis, die Zusammenarbeit zwischen GGG und GSV auch zukünftig zu stärken.



Marion Gutzmann
Bundesvorsitzende
des GSV